

Kopiervorlage

Anne und die anderen 7 Untergetauchten
leben 2 Jahre im Versteck.
Sie können nicht raus gehen.
Eine Gruppe von Helfer*innen bringt ihnen, was sie brauchen.

Was denkst du?

**Was brauchen die Untergetauchten im Versteck?
Male oder schreibe in die leeren Felder!**

Handwriting practice lines.



Handwriting practice lines.

Handwriting practice lines.

Kopiervorlage

Anne hat ein Tagebuch.
Sie schreibt dort über ihre Gefühle.
Das Schreiben hilft ihr.
Anne kann ihre Gefühle besser verstehen.

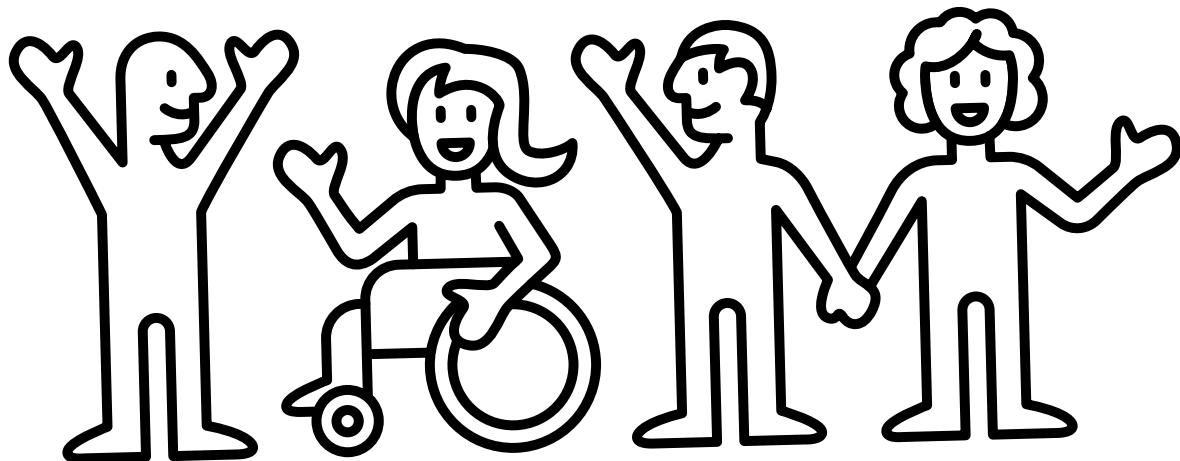
Was denkst du?

Wie hat sich Anne gefühlt im Versteck?

Das ist eine Übung mit Standbildern zu Gefühlen:

- Nimm 2 Zettel und schreibe auf jeden Zettel ein Gefühl.
- Falte die Zettel dann zusammen.
- Sammelt alle Zettel aus eurer Klasse in einer Kiste oder einem Beutel.
- Bildet nun Gruppen von 4-5 Personen.
- Jede Gruppe zieht einen Zettel.
- Überlegt euch gemeinsam ein Standbild.
- Das Standbild soll das Gefühl auf dem Zettel darstellen.

Beispiel für ein Standbild zum Gefühl »fröhlich«



Zur Erinnerung an die Opfer des Holocaust gibt es viele Denkmäler.
In Amsterdam steht ein Denkmal von Anne Frank vor ihrem alten Wohnhaus.

Du findest das Foto auf Plakat 6.
Jetzt kannst du dir ein eigenes Denkmal ausdenken!

Kopiervorlage

Woran oder an wen möchtest du erinnern?

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Wie soll das Denkmal heißen?

.....
.....
.....
.....
.....
.....

**Wie soll das Denkmal aussehen?
Jetzt kannst du malen!**



Die Helfer*innen brachten ihnen zum Beispiel:

• **Essen:** Das war nicht so einfach, denn man brauchte während des Krieges Marken dafür. Die Marken besorgten die Helfer*innen mit Hilfe von Widerstandsgruppen. Einige Lebensmittel konnten sie auch bei Händlern kaufen, denen sie vertrauten. Die Leute durften die Helfer*innen nicht an die Nazis verraten, weil sie mehr kauften, als sie selbst brauchten.

• **Medizin:** Die Untergetauchten brauchten Medizin, wenn sie krank waren. Aber Anne nahm auch Baldriantropfen gegen ihre Angstzustände im Versteck.

• **Kleidung und Dinge für den Haushalt:** Besonders die jugendlichen Untergetauchten brauchten neue Kleidung, weil sie ja noch wuchsen. Außerdem besorgten die Helfer*innen z.B. Toilettenspapier und Putzmittel.

• **Bücher und Lernmaterial:** Die Helfer*innen liehen Bücher aus der Bibliothek aus oder schrieben sich auf ihren eigenen Namen für Fernlernkurse für die Untergetauchten ein.

• **Zeitungen und Neuigkeiten:** Zusätzlich zum Radio, das es im Versteck gab, konnten die Untergetauchten durch Zeitungen Nachrichten von außerhalb bekommen und durch die Helfer*innen etwas über ihre Verwandten und Freund*innen erfahren.

• **Briefe:** Fritz Pfeffer konnte nur über Briefe mit seiner Partnerin Charlotte Kaletta Kontakt halten. Die Briefe übermittelte eine der Helfer*innen.



Hinweise

Arbeitsblatt Gefühle als Standbild

Die Gruppen brauchen wahrscheinlich eine genauere Erklärung, was ein Standbild ist: Alle sollen sich hinstellen/ setzen/ legen, aber sich nicht bewegen. So als ob sie auf einem Foto wären. Sie können aber miteinander interagieren, sich z.B. die Hände geben oder zwei

Personen stützen eine Dritte usw. Das Standbild soll das Gefühl auf dem Zettel darstellen.

Ablauf:

Wenn sich alle Gruppen ein Standbild überlegt haben, sollen sie es nacheinander den anderen

zeigen. Die Klasse rät: Welches Gefühl wird dargestellt?

Anschließend diskutiert die ganze Klasse: Warum glaubt ihr, dass Anne sich im Versteck so gefühlt hat?

Hinweise

Arbeitsblatt Mein Denkmal

Die Schüler*innen setzen diese Übung zunächst allein um. Hierfür haben sie etwa 15 Minuten Zeit. Für den kreativen Teil sind bunte Stifte empfehlenswert. Nachdem die Schüler*innen ihr Denkmal entwickelt haben, können sie ihre Ideen in Kleingruppen oder in

der großen Gruppe präsentieren und sich dazu befragen. Am Ende können alle ihre Blätter an Pinnwände hängen und eine gemeinsame Ausstellung gestalten.

Die Übung eignet sich, um die Funktionen und Wirkungsweisen von

Denkmälern zu reflektieren. Auch lässt sich mit Hilfe der Übung darüber sprechen, woran und an wen bisher aus Sicht der Schüler*innen zu wenig bzw. gar nicht erinnert wird.